

DEUTSCH ERSTE LANDESSPRACHE

SPRACHBETRACHTUNG
SERIE 3/3



Kandidatennummer _____

Name _____

Vorname _____

Datum der Prüfung _____

PUNKTE UND BEWERTUNG	Erreichte Punkte	/ Maximum
Sprachbetrachtung (Zeit: 50 Minuten)		/ 30
Textproduktion (Zeit: 70 Minuten)		/ 30
Total schriftliche Prüfung (Zeit: 120 Minuten)		/ 60

Die Experten _____



Prüfungsinhalt: Ausbildungsziele 4.1–4.6

Erlaubtes Hilfsmittel: Eigenes Handwörterbuch

Text

Lesen Sie den folgenden Text.

1 Eine Seuche geht um unter den Menschen, eine Seuche ganz neuer Art. Alles stellt sie auf den Kopf, was für herkömmliche Epidemien gilt: Sie trifft den Norden eher als den Süden, den Banker eher als den Bauern, den Reinlichen eher als den Schmutzigen. Obwohl sie sich rasch verbreitet, ist sie nicht ansteckend. Und, so widersprüchlich dies auch klingen mag, Keime sind nicht die Auslöser der Krank-
5 heit, sie schützen vielmehr davor.

→ Aufgabe 2.1

Die moderne Seuche heisst Allergie. War die Krankheit vor hundert Jahren noch praktisch unbekannt, so leben heute in der Schweiz etwa zwei Millionen Allergiker. Der Anteil der Menschen mit Heuschnupfen stieg von unter einem Prozent (1926) kontinuierlich auf derzeit nahezu zwanzig Prozent der Bevölkerung. Überdies hat heute etwa jedes zehnte Kind Asthma und jedes sechste Neurodermitis,
10 eine stark juckende Hautallergie. Dazu kommen noch Kontakt- und Nahrungsmittelallergien. Bei den Erwachsenen liegen die Zahlen um einiges tiefer.

→ Aufgabe 2.2

Sicher hat die Aufmerksamkeit der Ärzte, Eltern und Medien zugenommen. «Provokativ gesagt: Früher hat der Bub gerotzt, und heute hat er Heuschnupfen», sagt Johannes Ring, Direktor der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie der Technischen Universität München. «Dass es einen
15 grossen Anstieg gab, ist trotzdem unbestritten.» Er beobachte in seiner Klinik auch immer mehr schwere Fälle: Menschen etwa, die auf mehrere Pollen und Lebensmittel gleichzeitig allergisch sind oder die besonders schwere Neurodermitis haben: «Ich hatte schon Patienten, die sich umgebracht haben wegen des Juckreizes.»

→ Aufgabe 2.3

Für die gewaltige Zunahme von Allergien im 20. Jahrhundert kennt die Wissenschaft keine schlüssige Erklärung. «Eine einzige, klare Ursache dafür gibt es nicht», sagt Charlotte Braun-Fahrlander vom Schweizerischen Tropeninstitut in Basel, die an zahlreichen internationalen Allergiestudien beteiligt ist. «Sicher ist, dass Allergien etwas mit dem westlichen Lebensstil zu tun haben.» Welche Komponenten den Ausschlag geben, ist allerdings umstritten.

→ Aufgabe 2.4

Fest steht hingegen: Je höher der Lebensstandard eines Volkes ist, desto häufiger treten Allergien auf.
25 Wenn Urvölker unsere Lebensweise übernehmen, verbreiten sich automatisch auch Allergien. Eine weltweite Studie hat ergeben: Je grösser das Bruttonozialprodukt eines Landes, umso höher die Asthma-Rate. Wohl nirgends ist dies deutlicher zu sehen als im ehemaligen Ostblock: Während etwa im aufstrebenden Polen die Heuschnupfenrate der Erstklässler ab 1995 in wenigen Jahren von sieben auf dreizehn Prozent stieg, verharrt sie im eher stagnierenden Albanien bis heute bei weniger als fünf Pro-
30 zent. Noch eindrücklicher ist das Beispiel Ostdeutschlands. Die Allergieraten bei Kindern waren dort zuletzt nur halb so hoch wie in Westdeutschland, verdoppelten sich aber nach der Wende innert zehn Jahren auf das westdeutsche Niveau.

33 Entdeckerin dieses Effekts ist Erika von Mutius, Allergologin am Kinderspital der Universität München.
«Erwartet hatten wir das Gegenteil», sagt Mutius. «Wir hatten damals die Vermutung, dass Luftschad-
35 stoffe verantwortlich sind für Allergien und Asthma. Und die Luft war ja in Ostdeutschland bekanntlich
schlechter.» → **Aufgabe 3.1**

Mit Luftverschmutzung hat die Sache womöglich trotzdem zu tun. Aber nicht mit dem Schwefel und
dem Staub, die damals aus den Kaminen Ostdeutschlands drangen. → **Aufgabe 3.2** Verantwortlich
40 sind vielmehr Autoabgase, und davon hatte der Westen viel mehr als der Osten. «Abgase machen
gewisse Pollen erwiesenermassen aggressiver», sagt Peter Schmid vom Zürcher Universitätsspital.
«Wenn Birkenpollen mit Teer oder Diesel zusammenkommen, enthalten sie mehr Allergene und setzen
diese leichter frei.» Zudem sind Autoabgase an der Bildung von Ozon beteiligt, das im Sommer die
Schleimhäute reizt.

45 Der Verkehr ist eine Komponente des westlichen Lebensstils. Was noch? → **Aufgabe 3.3** Exotische
Früchte etwa gab es in Ostdeutschland kaum, und auch bei uns isst man sie erst seit ein paar Jahr-
zehnten. Zum Beispiel Kiwis reizen das Immunsystem und können Allergien hervorrufen.

50 → **Aufgabe 3.4** Durch übermässige Reinlichkeit, so die These, werde das Immunsystem des moder-
nen Menschen zu wenig stimuliert, sodass es auf Abwege gerate. Allergien wären demnach die Folge
von zu wenig Dreck.

Hygiene ist zunächst einmal etwas sehr Gutes, denn sie ist das beste Mittel gegen Infektionskrank-
55 heiten. Es waren Toilettenspülungen, Kläranlagen und Schuhe, später auch Kühlschränke und Lebens-
mittelkontrollen, die viele Krankheiten aus der westlichen Welt vertrieben. Impfungen und Antibiotika
taten dann das Ihre. Früher wurden nämlich viele Keime und Würmer durch unsauberes Trinkwasser
und Kontakt mit Kot übertragen. Während im Westen vor hundert Jahren (und in Afrika bis heute) mehr
als die Hälfte aller Todesfälle auf Infektionen zurückgingen, so sind es heute nur noch etwa fünf Pro-
60 zent.

Parallel dazu haben sich aber Allergien ausgebreitet — weil unsere Immunsysteme nach der Vertrei-
bung der Keime aus dem Ruder laufen. So widersprüchlich dies auch tönt: Allergien sind offenbar der
64 Preis, den wir für unseren hohen Lebensstandard bezahlen.

Sprachbetrachtung

Punkte

Lösen Sie die folgenden Aufgaben.

1. Markieren Sie den Titel, der den gesamten Text besser zusammenfasst.

1

a) Verkehrte Welt b) Kampf gegen Viren

2. Wählen Sie aus der Liste a) bis f) die Aussage, die den jeweils folgenden Absatz des Textes am besten zusammenfasst, und ordnen Sie den entsprechenden Buchstaben den Nummern 2.1. bis 2.4 zu.

4

Es hat zwei Aussagen zu viel, die nicht passen.

a) Immer schlimmere Allergieformen

b) Eine Zivilisationskrankheit

c) Uralte Seuche

d) Erklärungsdefizit bei den Ursachen

e) Allergien nehmen zu

f) Wirksame Medikamente

2.1 Buchstabe:

2.3 Buchstabe:

2.2 Buchstabe:

2.4 Buchstabe:

3. (Z. 33–52)

4

Die Sätze a) bis f) sind aus dem Text entfernt worden. Wählen Sie den geeigneten Satz aus, um die jeweilige Lücke zu füllen, und ordnen Sie den entsprechenden Buchstaben den Lücken 3.1 bis 3.4 zu.

Es hat zwei Sätze zu viel, die nicht passen.

a) Äpfel und Birnen sind bei uns sehr beliebt.

b) Diese sind zwar nicht gut für die Lunge, lösen aber offenbar keine Allergien aus.

c) Der Kampf gegen Keime hat auch negative Auswirkungen.

d) Gleichzeitig sind sich die Experten einig, dass jetzt ein vorläufiger Höchststand erreicht ist.

e) Zu ihrer Überraschung fand die Forscherin gleich nach der Wende dann aber im Osten viel geringere Allergieraten als im Westen.

f) Die Ernährung gehört sicher dazu.

3.1 Buchstabe:

3.3 Buchstabe:

3.2 Buchstabe:

3.4 Buchstabe:

Punkte

4. (Z. 1–32)

Beurteilen Sie die inhaltliche Korrektheit der folgenden vier Aussagen. Markieren Sie die gemäss Text richtigen Aussagen mit «R». Die falschen Aussagen sind mit «F» zu bezeichnen und inhaltlich zu berichtigen (Stichwörter genügen).

4

Für jede vollständig gelöste Aufgabe erhalten Sie einen Punkt.

4.1

(Z. 7–9) In den vergangenen zehn Jahren stieg der Anteil der Menschen mit Heuschnupfen auf knapp zwanzig Prozent.

4.2

(Z. 12–14) «Früher rotzten die Kinder, heute leiden sie unter Heuschnupfen», beklagen sich besorgte Eltern.

4.3

(Z. 15–18) Besonders starke Allergien haben schon Suizide ausgelöst.

4.4

(Z. 24–27) Allergien sind die Kehrseite des wirtschaftlichen Fortschritts.

5. Erklären Sie im Textzusammenhang (Stichwörter genügen).

5.1

Worauf bezieht sich das Markierte?
(Z. 56) Impfungen und Antibiotika taten dann das Ihre.

2

5.2

Verdeutschen Sie. Behalten Sie die Wortart bei.

2

Beispiel: Quantität

Menge

(Z. 8) kontinuierlich

(Z. 46) Komponente

5.3

Drücken Sie das Markierte in Ihren eigenen Worten aus (Stichwörter genügen).
(Z. 50–51) Durch übermässige Reinlichkeit, so die These, werde das Immunsystem des modernen Menschen zu wenig stimuliert, sodass es auf Abwege gerate.

4

(Z. 62–63) Parallel dazu haben sich aber Allergien ausgebreitet – weil unsere Immunsysteme nach der Vertreibung der Keime aus dem Ruder laufen.

Punkte

6. Verwenden Sie die korrekten Wörter.

6.1 Nennen Sie den Begriff, der das Gegenteil ausdrückt. Behalten Sie die Wortart bei.

2

nirgends

verdoppeln

6.2 Ergänzen Sie die Redewendungen.

2

Eine wäscht die andere.

Man sollte bezüglich Allergien nicht den Teufel an die Wand

6.3 Verstärken Sie die Adjektive mit den passenden Nomen.

2

Beispiel: stark – bärenstark

Der Arzt hat nichts gefunden, er istgesund.

Er ist ein skrupelloser,glatter Typ.

7. Vervollständigen Sie nach dem Muster.

3

Nomen	Adjektiv (keine Partizipien)	Verb
Modell	modellhaft	modellieren
Dreck	dreckig
Provokation	provokativ
Infektion	infizieren

8. Bilden Sie den Superlativ – falls möglich.

2

Beispiel: die (verrückt) verrückteste Idee

Eine der (gefürchtet) und
(ansteckend) Krankheiten
des Mittelalters war die Pest.

Punkte

9. Füllen Sie jede Lücke sinnvoll mit einem passenden Wort.

3

Der Münchner Johannes Ring war an etlichen Studien diesem Thema beteiligt.
 «Wir haben festgestellt, dass Kinder wesentlich mehr Allergien haben, sie
 direkt an einer viel befahrenen Strasse wohnen. Gerade in den neuen Bundesländern haben die
 Allergien an Strassen, auf der Verkehr rasch angeschwollen war,
 besonders stark zugenommen. »

10. Formen Sie vom Aktiv ins Passiv um oder umgekehrt – vollständig, bedeutungs- und zeitgleich.

4

Der Arzt hat ihn für gesund erklärt.

.....

Der Vorfall wurde vom Patienten zu wenig ernst genommen.

.....

11. Ersetzen Sie das Markierte durch einen bedeutungsgleichen Nebensatz.

2

Gemäss Charlotte Braun vom Basler Tropeninstitut müssen noch andere Faktoren beteiligt sein.

..... ,
 müssen noch andere Faktoren beteiligt sein.

12. Setzen Sie die richtige Konjunktivform der indirekten Rede.

4

Erhellend (sein) es, sich mit weiteren Daten zu beschäftigen. So
 (spielen) das Geburtsjahr und der Geburtsort eine wichtige Rolle.
 Folgendes (gelten) inzwischen als gesichert: Über die Entstehung von
 Allergien (entscheiden) die allerersten Lebensjahre.

Punkte

13. Korrigieren Sie die fünf grammatischen Fehler. Stil, Rechtschreibung und Satzzeichen sind in Ordnung. Markieren Sie die falschen Wörter und schreiben Sie die korrigierte Version (1 bis 5) unten hin.

5

Die Schwangerschaft und die ersten Lebensjahre sind für die richtige Entwicklung des Immunsystems von grosse Bedeutung. «Eine Allergie ist eine Überempfindlichkeit auf einen natürlichen Stoff», sagt Charlotte Braun. «Die Umwelt eines Bauernhof beispielsweise prägt das Immunsystem des Kindes.» Erika von Mutius formuliert es so: «Die hohen Dosen von vielfältigen Stoffen, deren man auf dem Bauernhof ausgesetzt ist, führen zur Entstehung einer Art Schutzdeckel. Wenn diesen Deckel fehlt, wird man womöglich empfindlich auf andere Dinge. Und dann spielt plötzlich die Ernährung und die Luftschadstoffe eine Rolle.»

1.	2.	3.
4.	5.	

14. Verbessern Sie die fünf Rechtschreibfehler. Markieren Sie die falschen Wörter und schreiben Sie die korrigierte Version (1 bis 5) unten hin.

5

«Wir Fachleute haben vorallem gelernt, dass wir nicht so furchtbar streng sein müssen», sagt Erika von Mutius. «Früher haben wir den Allergikern fast alles verboten.» Prävention bestand darin, möglichst wenig Kontakt mit potenziellen Erregern zu haben. Heute sei man da etwas lockerer, zum Beispiel bei Haustieren. «Ich würde auch sagen: Wenn ein Kind mal ein bisschen Sand ist, dann ist das nicht so schlimm.» Ins gleiche Horn stösst Charlotte Braun: «Ich empfehle generell, mit unserer natürlichen Umwelt etwas Entspannter umzugehen. Ein wenig Dreck ist nichts furchtbare. Aber vor dem Essen soll man sich dann bitte schön trotzdem die Hände waschen. »

1.	2.	3.
4.	5.	

15. Setzen Sie die Satz- und Redezeichen. Keine zusätzlichen Punkte setzen! Pro Fehler 1 Punkt Abzug.

5

Der Eindruck es sei gerade in den letzten Jahren schlimmer geworden mit den Allergien mag daher kommen dass etwa die Intensität von Heuschnupfen von Jahr zu Jahr stark schwanken kann. Der letzte Frühling mit seinem heissen trockenen Wetter das schon im April zu einem massiven Baumpollenflug führte war in dieser Beziehung sicher extrem. Charlotte Braun meint Der Klimawandel führt nicht unbedingt zu mehr Allergien. Aber er kann sie verschlimmern. Wenn die Blühperiode zwei oder drei Wochen früher beginnt dann sind auch die Schleimhäute der Allergiker früher wund. Und wenn sie mal wund sind dann bleiben sie es.

PUNKTE

Anzahl erreichte Punkte (max. 60):

durch 2 teilen (und halben Punkt aufrunden)

Punktetotal «Sprachbetrachtung» (max. 30)